

Michael Isenberg, Umstrittener Prediger wirbt für Islam-Übertritt; Ordnungsamt: Auftritt in Stuttgart ist nicht zu verhindern, Stuttgarter Nachrichten, 10. Juni 2009

Der umstrittene Islamprediger Pierre Vogel will an diesem Donnerstag in Stuttgart auftreten. Die Sicherheitsbehörden werden die Situation beobachten - doch verhindern lässt sich der Auftritt nicht.

Pierre Vogel gilt als eine der einflussreichsten Figuren in der deutschen Konvertiten-Szene. Der 30-jährige Rheinländer ist 2001 zum Islam übergetreten, hat danach an arabischen Hochschulen studiert und tritt hierzulande seit 2006 als Prediger auf. Vogel, der einst als Profiboxer sein Geld verdiente und sich inzwischen Abu Hamza nennt, gehört den sogenannten Salafiten an, die den Koran sehr streng auslegen.

Von sich reden macht Vogel vor allem durch die Konversionen einzelner Zuhörer zum Islam während seiner Veranstaltungen. Die Übertritte, unter anderem von einer Veranstaltung im Juli 2008 in Stuttgart, werden gefilmt und im Internet veröffentlicht.

"Dass Vogel an Fronleichnam in unserem Haus auftritt, haben wir erst im Nachhinein erfahren", beteuert Baris Binici vom Kulturhaus Arena in Wangen. Offiziell habe ein Braunschweiger Islamverein den Saal gebucht. Erwartet würden 400 bis 500 Zuhörer. "Unser Haus steht für die Völkerverständigung", betont Binici. "Als Firma, die keine öffentlichen Zuschüsse erhält, können wir uns aber keine politischen Vorlieben leisten - zumal es keine Grundlage für eine Stornierung des Vertrages gibt."

"Pierre Vogel vertritt einen fundamentalistischen Islam, der keinen Dialog mit anderen Religionen zulässt", sagt Manfred Stehle, Sprecher des Städtetags Baden-Württemberg. Der Prediger vertrete Positionen, die mit dem Grundgesetz nicht in Einklang stünden, und verbreite Ideologien, die dem Zusammenleben von Muslimen und Deutschen schaden. Der Städtetag hat deshalb alle Mitglieder gebeten, Vogel den Auftritt in städtischen Hallen zu verwehren.

Hierzulande weicht der Prediger darum auf private Hallen und Moscheen aus. "Das ist nicht zu verhindern", sagt Alfons Nastold vom Stuttgarter Ordnungsamt. Ein generelles politisches Auftrittsverbot bestehe nämlich nicht. Auch die Stuttgarter Polizei hat keine Handhabe. Dass Vogel und seine Auftritte von Sicherheitsbehörden beobachtet werden, darf aber getrost vermutet werden. In Stuttgart und Sindelfingen hat er in diesem Jahr noch weitere Auftritte geplant.